



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. 47.**

**1688**

Den 12. Junii 1688.

Dankig den 2. Junii st. n.

Vergangenen Sonntag ist das schöne Churfürstl. Städtlein in Preussert sambt dem Schloß Neissenburg genand / bis auff den Grund abgebrand / un-  
wissende / ob es durch Nordbrenner / oder sonsten angestecket sey. Vor tvenig  
Tagen seynd unsere nach dem Marienburgischen Landtage gewesene Hn. Rath-  
Deputirte / Gott lob / glücklich und mit guter Verrichtung wieder zu Hause  
gekommen.

Rom den 1. Junii st. n.

Dinen Gateren von hiesiger Squadra ist anbefahen worden / daß 4. auf die See-Küsbere gegen Le-  
vante und 2. gegen Ponente treuchen sollen / zu dem Ende man andere Soldaten nach Civitavecchia geschickt  
hat/ um sie besser zu armiren/ und werden nächstkommenden Mon oder Dienstag abiauffen. Von Neapoli  
hat man/ daß die Matthesische Gateren zu Gallipoli angelangt/ gewesen / und nach deme sie sich mit wasser ver-  
sehen gehabt / haben sie ihren Lauf nach Corfu genommen/ und dorten die Resolutioa zu vern hmen/ wegen  
Vorsijung ihrer Diase nach Levante.

Copenhagen vom 29. May st. v.

Ihre Hoch-Gräfl. Excell. der Herr Beheime Rath und Vice-Statthal-  
ter/ Herr Graf Friderich von Ahlefeld seynd neulich von dero Gütthern mit de-  
ro Gemahlin wieder anhero gekommen. J. K. M. / nach dem Sie sich einige  
Zeit in Friderichsburg aufgehalten / sind gestern auch wieder angelangt/ und ha-  
ben heute dem Chur-Brandenburgischen Ministro, Herrn von Brand/ Audienz  
gegeben. Der Herr General Major Meerheim ist wieder alhier arriviret, wie  
lang er hie verbleiben wird / kan man nicht eigentlich wissen. Gestern hat einer  
auf vorhergehende Wette mit einem Pferd von hier nach Friderichsburg / und  
von dannen wieder anhero zu rück in 3. Stunden und 3. Viertel geritten / wel-  
ches 8. Seeländische Meilen seind.

Helsingör vom 29. May. st. v.

Heute seynd Jhro Durchl. der Herkog von Württemberg und General  
Leutenant von Copenhagen allhier angelangt / ingleichen ist gestern der Hr. Ge-  
neral Major von Zeldau/ auß Norwegen hier arrivirt. Übermorgen werden Jh-  
ro Maj. der König wiederumb allhier erwartet / Sie werden alle Woche ein Tag  
oder zwey hier verbleiben / so lange die Arbeit continuirt / womit verwichenen  
Freitag der Anfang gemacht worden/ und müssen vor erst 600. Mann alle Tag  
auff die Arbeit gehen.

Venedig den 11. Junii st. n.

Mit etwer Sacke/ so von Castelnovo alhier angelangt / hat man/ daß die jüngst aufgegangene Mortar-  
sche Partheyen / mit guten Beuten von Viehe und andern Sachen / zu rück gekommen / und daß der Gene-  
ral von der Cavallerie Hr. Zen, im Feld bey Dennis secht/ und der Türcken Vorhaben beobachte; und sagte  
man/ daß der Bassa von Boffina, von der Ottomannischen Porta Befehl bekommen habe/ mit dem meisten theil  
seiner Völcker gegen die Eau zu Marschiren/ umb denen Kaiserl. den Paß über solchen Fluß zu verhindern. Die  
Wassrubren unter denen Türcken/ continuiren noch immer/ und vernimbt man über Diagona/ daß sol. we in Asia  
bergestalten angewachsen/ daß ihnen alle Hoffnung/ Vöck zusammen zu bringen/ benommen; daß die Wirt

hen zu Constanten: yet zwar ehelich gestillet wären / aber man könte doch keine Leuthe bekommen / welcher Lufft  
zum Reiten bräuen / mehrertheils auß Mangel der Weiber: Der so genantzte lejen Osman Bassa von Serbijs  
neu erstarter Serascher in Vngarn / hätte sich gewilgert: solches Commando anzunehmen / dazorne ihm nicht  
des Mahomet's Standarte und Reichs: Siegel / als Neuen Groß: Pizier / zu geschicket wurde; und weillen er  
sich zu Sofia aufzubalten / und große Mü: dungen und Mü: dungen verübet / und viele Türckische Hänter  
abrennen lassen / were er auß Befehl der Portugalschen Porta stragurirt / wie auch viele von seinem An  
hang erwürgt worden. Den Parma vernimbe man / daß selbiger Herzog gar t: onat seye / und daß zu Gu  
stalia an denen Fortificationen täglich 3500. besetzte Männer arbeiten. Mit Br: f: n auß unser Remata

vom ersten May hat man Schreiben / mit Bericht / daß sich das Volck zu Land und zu  
Wasser in guter Gesundheit befindet. Daß ein Bassa mit 5000 Türcken sich unweit Vexante  
habe sehen lassen / als aber der General Proveditor dell Isola Navagier mit 2. Galeren und  
Volck dahin gegangen / hätte sich gedachter Bassa gleich retirirt. Daß unser Herzog mit  
22. Schiffen in Archipelagum gegangen seye: umb 12. Türckische Galeren / welche in sel  
bigen Inseln Contributionen eintreiben wolten / zu verjagen; dessen Verrichtung zuer  
warten siehet.

Berlin / vom 1. Junii. A. v.

Vorgestern hat man durch einen Courier Nachricht erhalten / daß der Churfürst  
von Cölln auch dieses Zeitliche gesegnet. Die Völcker / welche Se Churfürst  
Durchl. nacher Pohlen zur Assistenz gegen die Türcken zu senden beliebt / wer  
den ehistes parat seyn / wie denn von jeder Compagnie zu Fuß 10. Mann com  
mandirt worden; Anstatt der Dragoner aber / sollen 200. Mann Reuter  
vom Strauchischen Regiment beordert seyn / von Artillerie wird nichts mit gege  
ben. Weilen nun auch die Huldigung / Seiner Churfürstlichen  
Durchleucht innerhalb 14. Tagen alhier vollzogen werden wird / als findet  
sich täglich hier viele frembde ein. Se. Churfürstl. Durchl. haben einen Strahl  
dero Hohen Gnade denen armen Gefangenen blicken lassen / und 10. dero selbe  
ihrer Banden entlediget / und in die Freyheit gehen lassen. Mit der verwittibten  
Churfürstin Durchl. lest es sich wieder zur Besserung an. Zeit des selbigen  
Herren Tode seynd Sie noch nicht auß Dero Gemach gekommen  
worinnen alle Fenster mit Tuch zugeschlagen gewesen / und Licht  
brennen müssen. Nunmehr haben Dieselbe einige Fenster wieder  
öffnen lassen. Ein Kammer: Diener eines gewissen Prinzens ist ge  
fänglich eingezogen / und krumb zusammen geschlossen worden / weil  
er seines Herrn Silber: Geräth bemauset.

Berlin den 3. Junij A. v.

Man machet hier viel Preparatoria gegen den Huldigungs: Tag / weilt als kann die Stände mit  
traktirt werden. Am vorwöchenen Donnerstag stand des Hn. Marggrafen Philipp Wilhelms Durchl.  
Postdam gefahren / und gestern Nachmittag verliessen die andere Churfürstl. Prinzen von hier dahin / weilt  
sien Sie die Feiertage über verbleiben werden: Se. Churfürstl. Prinzen von hier dahin / weilt  
sien zu Anhalt Hochfürstl. Durchl. dahin gegangen / umb der verwittibten Herzogin zu Weichenburg Güt  
Hochfürstl. Durchl. welche vorgestern Abends daselbst antommen / zu bewillkommen. Sie seynd aber Gilt  
abends wieder hier angelanget. Nachdem die Hn. General Staaten die Mediation wegen denen Zoll: D  
renzen zwischen Dännemarc und Holland Ihrer Churfürstl. Durchl. auffgetragen / als ist selbige über



Seynd auch in militaribus etliche Tage verschiedene Conferenzen gehalten worden: und wird man allem ansehn nach/den Feind dergestalten zu divertiren suchē/worzu daß der Hannus Creatia gleichfalls excidiret werde/damit die Passage über die Saan nicht wehrt wird Disputiret werden können: Und dörffte es Hofma wohl zum erstem gethen: Der Generat Caraffa hat die Administration des Generat Reitzge-Commisariat- Amtes nachdem Stande der ihm überschickten Instruction pro interim angenommen;

Brüssel den 17. Junii ft. n.

Der Chur-Brandenburgische Envoyé hat am 13. Dieses bey unserm Generat Gouverneur seine Abths. Audienz gehabt/welchen Sr. Excell. zu Mittag wieder tractiret haben; worauf gedachter Envoyé den 14. dito Morgens vergnügt ab/und wieder nach Berlin gereist ist. Der Graf von Autel, Chur-Prälat. Ober-Regimentsleutnant ist von Düsseldorf (alwo er wegen Werbung der 3. neuen Regiments) weicht man auff dem Oederischen Grängen vor Sr. Churfürst. Durchl. verbet/ einige Berichtigung gehabt) alhier wieder angekommen. Ingetelchen ist des General de Souches Sohn/so zu Paris auf der Academie gewesen/ hier angekommen. Die Frankosen fangen an/ sich auf unsern Grängen zu moviren/zu wasender/lehret die Zeit. Der Fürst von Piombino/so nach Terveuren gegangen ist/die Wäder zu gebrauchen/wird erst gegen den Herbst nach Spanien abrücken.

An Ferd. im vom 18. Junij ft. n.

Auß Jamaica sind über bereits meldte Zeitungen/ noch andere Briefe eingelauffen/ so gleiches Inhalts mit den vorigen/ jedoch mit Beyfügung daß man von Panama Nachricht habe/ daß in dem grossen Erdbeben zu Lima/ wodurch die Stadt den 2. Octobr. 1687. ruiniret worden/ ein Stück Landes 4. Meilen groß versunken/ und seit dem nicht/das geringste davon zu sehen ist. Die Hn. Burgermeistere dieser Stadt haben zum Soulagement der armen vertriebenen Frankosen/ weil die Vorsteher und Diaconi der Frankösischen Kirchen mehr als 50000. Gulden denselben vorgestreckt/ und solche Gelder wieder zu erlangen kein Mittel gewesen/ auff jedes Orchoffe Wein/ so in der Stadt consumiret wird/ einen Rthlr. zu legen bewilliget/ und auff andere Fässer nach Advenant/ desgleichen auch auff jeden Sack Korn/ so zur Mühlen gebracht wird 3. Stüber/ welches im Jahr über 37000. fl. betragen wird/ und weil deren Zahl täglich zunimbt/ so sagt man/ noch von einer Imposit/ welcher ihnen zum besten auch auff die Carossen/ Caleschen Chaisen/ Schlitten und dergleichen soll geleyet werden.

Hanau den 11. Junij ft. v.

Verschieden Freytag seynd Ihre Hochfürstl. Durchl. von Sachsen-Eisenach per posta von Dero gethanen Reise zurück hierdurch nach Dero Landen passiret. Heute Nachmittag zwischen 1. und 2. Uhren hatten wir alhier ein starkes Donnerwetter/ so in der Alten-Stadt in die hoch-Teutsche Reformirte Kirche an 2. Orten/ als durch den Klocken Thurn/ und einen Pfeiler ausserhalb dem Chor/ und an diesem einen Stein ohngefehr anderthalben Centner schwer herunter geschlagen/ aber sonsten/ Gott sey gedancket! weiter keinen Schaden geythan.